

**Präsident:** Wünscht jemand das Wort? — Es ist nicht der Fall.

Ich frage die Kammer,

„ob sie mit der Deputation stimmt“.

Einstimmig.

Meine Herren! Das Acceptations=Defret ist inzwischen angelangt und wird durch Herrn Oberbürgermeister Bentler vorgetragen werden.

Oberbürgermeister, Geh. Finanzrath a. D. Bentler: Meine hochgeehrten Herren! Das Acceptations=Defret hat folgenden Wortlaut:

„Defret

an die Stände, den Staatshaushalts=Etat auf die Jahre 1902 und 1903 sowie die Nachträge zu diesem betreffend.

Eingegangen bei der I. Kammer am 6. Juni 1902.

Wir, Albert, von Gottes Gnaden König von Sachsen etc. etc. etc. haben aus der Ständischen Schrift vom heutigen Tage mit Befriedigung ersehen, daß die getreuen Stände die in dem ihnen vorgelegten Staatshaushalts=Etat auf die Jahre 1902 und 1903 sowie die mittels besonderer Dekrete gestellten Postulate in der Hauptsache genehmigt und die hierzu erforderlichen Mittel bewilligt haben.

Wir erklären Uns auch mit den von den getreuen Ständen an dem vorgelegten Staatshaushalts=Etat beschlossenen Aenderungen und Zusätzen einverstanden und genehmigen, daß den ständischen Beschlüssen entsprechend der ordentliche Staatshaushalts=Etat für jedes der beiden Jahre 1902 und 1903 auf

324,922,859 M.

in den Gesamteinnahmen und in den Gesamtausgaben, der außerordentliche Staatshaushalts=Etat aber auf

64,170,761 M.

festgestellt wird.

Auch wird das demgemäß mit den getreuen Ständen vereinbarte Finanzgesetz auf die Jahre 1902 und 1903 unverweilt erlassen werden.

Hiernächst eröffnen Wir den getreuen Ständen auf die in der Beilage D zur Ständischen Schrift vom heutigen Tage gestellten Anträge in nachstehendem Unsere Entschliebung.

Die Staatsregierung wird im Sinne der Beschlüsse zu

Kap. 16.

des ordentlichen Staatshaushalts=Stats die mit der Preussischen Staatseisenbahnverwaltung wegen Beschränkung des Befahrens von Umwegen im Eisenbahngüterverkehr eingeleiteten Verhandlungen weiterführen.

Sie wird ferner von der ihr zu

Kap. 60

des ordentlichen Staatshaushalts=Stats erteilten Ermächtigung, aus dem zur Gewährung von Darlehen an gewerbliche Genossenschaften bestimmten Fonds nicht nur durch Vermittelung derartiger Genossenschaften Darlehne an Gewerbetreibende zu gewähren, sondern solche Darlehne auch durch Vermittelung von Gemeinden, welche die Gewähr für Rückzahlung und Verzinsung übernehmen, oder aber den Gemeinden selbst zur Förderung gewerblicher Anlagen vorzuschießen, Gebrauch machen.

In Bezug auf die in der Beilage E der Ständischen Schrift verzeichneten, mit ihr zur Kenntnißnahme und zur Erwägung überreichten Petitionen werden Wir, soweit nöthig, nach vorgängiger Erörterung der Verhältnisse entsprechende Entschliebung fassen.

Gegeben zu Sibyllenort, den 6. Juni 1902.

Albert.

(L. S.)

Dr. Conrad Wilhelm Küger.“

**Präsident:** Zu dem Acceptations=Defret ist eine Bemerkung nicht zu machen. Ich werde dasselbe in Gemeinschaft mit dem Herrn Präsidenten der Zweiten Kammer in Verwahrung nehmen.

Meine Herren! Ich mache jetzt eine kurze Pause, bis die Herren Minister hier erscheinen und wir zu den Schlußworten übergehen.

(Pause.)

Meine Herren! Wir fahren fort in unseren Beratungen.

Ich habe noch zwei kurze geschäftliche Mittheilungen zu machen.

Zunächst erbitten wir uns für das Direktorium die Ermächtigung der hohen Kammer, die Ständischen Schriften ausfertigen und abgehen lassen zu dürfen. Sie liegen übrigens in der Kanzlei aus. Also, wenn die Herren Zweifel in unsere korrekte Arbeit setzen, so ist es ihnen unbenommen, auch dort noch davon Kenntniß zu nehmen.

Zweitens bitte ich, die stenographischen Niederschriften über die letzten Reden, die noch in den Händen der Herren sind, in nicht zu ferner Zeit wieder an die Kanzlei zurückkommen zu lassen, damit der Druck derselben nicht aufgehalten wird.

Endlich erinnere auch ich, die Freifahrkarten wieder an das Archivariat zu schicken, damit sie an das Königl. Ministerium des Innern zurückgelangen.

Meine hochgeehrten Herren! Nach langwieriger, arbeitsreicher und schwieriger Thätigkeit ist unsere Berathung jetzt bevorstehend. Die Morgensonne unseres